



Der Dinkelfischer

Ausgabe November 2019

Vorwort

Liebe Mitglieder,

das Angel-Jahr 2019 nähert sich schon wieder dem Ende. Trotz des doch sehr trockenen Sommers blieben wir in diesem Jahr glücklicherweise von einem Fischsterben verschont. Hoffen wir, dass es auch in Zukunft so sein wird.

Wenn auch die Diskussionen um Maßnahmen zum Klimaschutz in den letzten Monaten sehr hoch kochten und auch sehr emotional geführt wurden, führt jedoch kein Weg an der Feststellung vorbei, dass wir Angler insbesondere in den letzten Jahren die Auswirkungen des Klimawandels deutlich zu spüren bekommen haben.

Lasst uns hoffen, dass dieses wichtige Thema so schnell wie möglich auf eine sachliche Ebene zurückgeführt wird und ein Umdenken stattfindet.

Wir Angler können unseren Beitrag dazu leisten, indem wir weiterhin unsere Arbeit im Bereich des Natur-, Gewässer- und Artenschutz leisten. Und unsere Kritiker, allen voran die Tierrechtsorganisation PETA, tun gut daran, uns nicht auszugrenzen und Klimaziele nicht für eigene Zwecke zu missbrauchen.

Allen Mitgliedern wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und ein frohes und gesundes neues Jahr 2020!

Friedhelm Gießmann

1.Vorsitzender

Nachruf zum Tode von Bernhard Voshaar



Wir trauern um unseren langjährigen Ehrenratsvorsitzenden Bernhard Voshaar, der am 8. September 2019 im Alter von 93 Jahren verstorben ist. Bernhard Voshaar war seit 1962 Mitglied in unserem Verein. Durch seine ausgleichende, schlichtende und freundschaftliche Art hat er in seiner Funktion viel für den Verein getan.

Wir verlieren mit Bernhard Voshaar eine herausragende Persönlichkeit, die bis ins hohe Alter ein wichtiger Ratgeber in allen Belangen unserer Vereinsarbeit war.

Unser herzliches Beileid gilt seiner Ehefrau

Marianne und den Angehörigen.

Bernhard, wir werden Dich immer in guter Erinnerung behalten!

Veränderungen im Vorstand

Bei den Wahlen zum Vorstand anlässlich der Jahreshauptversammlung 2020 wird es Veränderungen geben.

Johann Albers, Marc Brünemeyer und Matthias Faber werden ihr Amt zur Verfügung stellen. Für die Nachfolge stehen wir in guten Gesprächen.

Für unseren derzeitigen Kassenwart Matthias Faber, der schon seit fast zwei Jahren auf eine Nachfolgeregelung gedrängt hat, waren wir in der Vergangenheit bereits intensiv auf der Suche nach einem geeigneten Ersatz und haben nun Sven Wolthaus dafür gewinnen können.

Sven soll bereits in der Herbstversammlung zur Wahl des stellvertretenden Kassenwartes anstehen. Wir empfehlen Euch sehr, Sven Wolthaus Eure Stimme zu geben, damit es im Frühjahr 2020 einen reibungslosen Übergang für dieses wichtige Amt gibt.

Die Wahl von Sven Wolthaus wäre ein weiterer Schritt, um den Vorstand zu verjüngen und junge Vereinsmitglieder in die Vereinsarbeit einzubinden.

70-jähriges Vereinsjubiläum 2020

Im nächsten Jahr begehen wir den 70. Geburtstag des Angelvereins Neuenhaus. Am 20 Januar 1950 wurde der Verein in der Gaststätte „van Dyken“ in Neuenhaus gegründet. Erster Vorsitzender wurde Johannes Borchers. Im ersten Jahr hatte der Verein schon 75 Mitglieder, 1960 waren es schon fast doppelt so viele, zehn Jahre später 345 Petri-Jünger und 1975 wurde die „400er“-Marke erreicht. Im Jahr 2019 hat unser Verein mehr als 800 Mitglieder. Dies ist ein Zeichen, dass immer mehr Menschen Gefallen an unserer Natur und den Gewässern finden. Im Jahr 2001 konnten wir das alte Tennisheim von der Stadt übernehmen. So haben wir nun einen festen Treffpunkt für unsere Veranstaltungen, für unsere Kurse zur Fischerprüfung und zu unsere Jahreshaupt- und Herbstversammlung. Gleichzeitig ist das Vereinsheim auch Geschäftsstelle.

Es liegen noch keine konkreten Pläne vor, wie wir das Jubiläum feiern wollen. Wir würden uns aber sehr über Eure Meinung freuen. Gerne könnt Ihr uns Vorschläge machen.

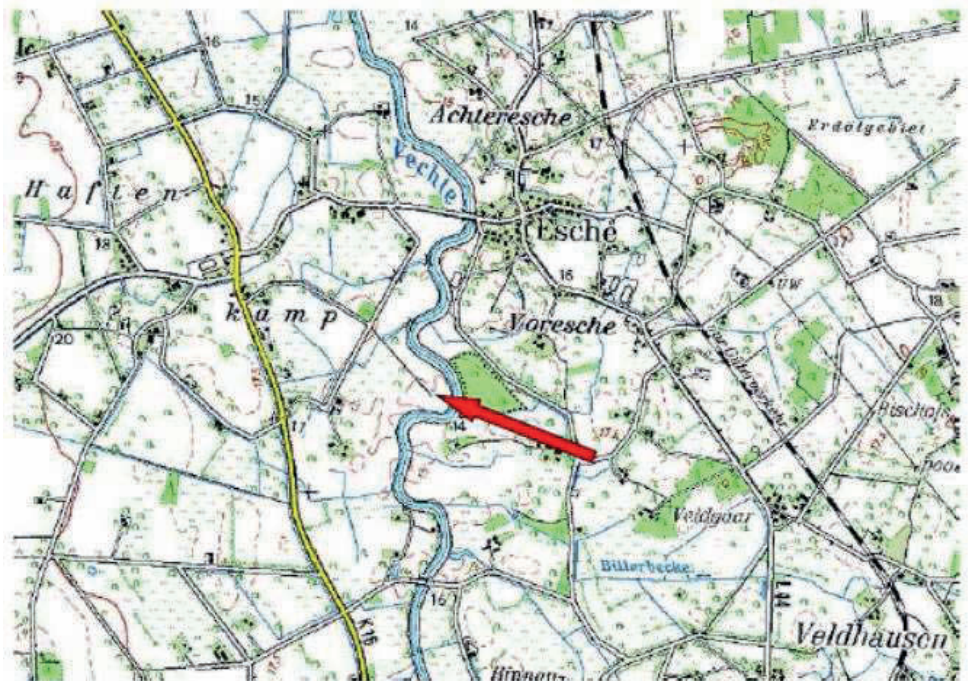


Jugendgruppe aus den Anfängen des Angelvereins (1951)

Neues Nebengewässer für die Vechte

Durch die Flurbereinigung in Esche wurde es ermöglicht, dass Planungen für ein neues Nebengewässer an der Vechte gemacht werden können. Das NLWKN und die Naturschutzstiftung der Grafschaft Bentheim stellen die Flächen im Raum „Brüna's Heide“ zur Verfügung. Die Planung macht unser Biologe vom Landes-Fischereiverband Weser-Ems, Dr. Jens Salva, um die Kosten so gering wie möglich zu halten. Gelder gibt es von der Bingo-Stiftung, vom Kreis und vom Land Niedersachsen.

Geplant ist ein etwa 350 m neuer „Altarm“ mit ständiger Verbindung zur Vechte. Durch verschiedene Strukturen im Gewässer werden neue Laichplätze vorhanden sein, und mit einer Tiefe von bis zu 3 Meter wird auch bei Hochwasser ein Rückzugsort für die Fische geschaffen. Ein bis zu 10 Meter breiter Durchgang und 1,50 Meter Tiefe ermöglicht den ständigen Wasseraustausch auch bei einem niedrigem Wasserstand. In der Hoffnung, dass unser Antrag auch genehmigt und unser finanzieller Anteil nicht zu groß wird, haben wir durch das Projekt nur Vorteile.



Lage des neuen „Altarms“ an der Vechte.



Luftbildaufnahme: Der rote Pfeil kennzeichnet die Lage des neuen Gewässers.



So soll der neue Vechtearm aussehen.

Der Wels in der Vechte

In diesem Jahr sind in der Vechte erstmalig vermehrt kleine Welse in großer Zahl gefangen worden. Der Wels ist kein typischer Raubfisch für unsere Region und richtet als Besatzfisch mehr Schäden an, als dass er Fischbestände reguliert. Aus diesem Grund wurde beim Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) in Oldenburg der Antrag gestellt, das Mindestmaß aufzuheben mit dem Ziel, alle gefangenen Welse dem Gewässer zu entnehmen. Die Genehmigung liegt zwischenzeitlich vor und gilt bis zum 31. Dezember 2022.

Alle gefangenen Welse müssen ab sofort an uns gemeldet werden, da wir jeweils bis zum 15. Januar eines jeden Jahres Meldung beim LAVES machen müssen.

Wichtig für die Erfassung der Welsfänge sind Anzahl und Länge der gefangenen Fische.

Die Meldungen sind möglich zu den Bürozeiten (freitags 18:00 bis 19:00 Uhr) im Vereinsheim oder per Email unter wels@angelverein-neuenhaus.de.

Die Raubfisch-Schonzeiten ändern sich jedoch nicht.



Der Europäische Wels (Quelle: Wikipedia)

Neuer Vorbereitungslehrgang für die Fischerprüfung

Der nächste Vorbereitungslehrgang auf die Fischerprüfung beginnt am Mittwoch, den 08.01.2020 um 19:00 Uhr im Vereinsheim. Die Anmeldung erfolgt am 1. Abend. Dort werden auch die weiteren Vorbereitungsstermine bekanntgegeben. Am Sonnabend, den 22.02.2020 findet dann die Abschlussprüfung statt.

Die Teilnahmegebühren betragen 70 €.

Für weitere Fragen stehen Frank Weustink (mobil +49 152 54649879) und Wolfgang Engbers (mobil +49 162 1396 583) zur Verfügung!

Fisch des Jahres 2020: Die Nase (Chondrostoma nasus)



(Bild: Rainer Kühnes)

Anders als Forelle, Stichling oder Aal ist die Fischart Nase in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt. Mit der Wahl dieser in Deutschland regional stark gefährdeten und lokal bereits verschwundenen Fischart machen der Deutsche Angelfischer-verband (DAFV), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) auf eine bedrohte Fischart aufmerksam, die für Flüsse mit kiesigem bis felsigem Untergrund in der sogenannten Äschen- und Barbenregion typisch ist.

Die Nase hat ihren Namen von dem nasenähnlich geformten Aufsatz auf ihrer Oberlippe, eine Anpassung an ihre Lebensweise. Sie ist ein Friedfisch, ernährt sich

von Algen, die sie von Steinen und Kiesbetten abweidet. So wie Schnecken die Glasscheiben im Aquarium putzen, so hält die Nase glatte Oberflächen im Gewässer algenfrei. Sie war noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein Fisch, der in schnell fließenden Gewässern sehr häufig vorkam, und auch „Brotfisch“ der Berufsfischer an der Donau genannt wurde. Heute sind Schwärme von hundert Fischen bereits eine Seltenheit. Weil die Laichhabitate entweder nicht mehr funktionsfähig sind oder aufgrund von Querbauwerken nicht mehr erreicht werden können, kann in geeigneten Gewässern der Besatz mit gezüchteten Jungtieren sinnvoll sein. Auch auf Verschmutzungen der Gewässer durch Schadstoffe sowie übermäßige Feinsedimenteinträge reagieren Nasen empfindlich.

Die Nase kommt in Mitteleuropa nördlich der Alpen bis nach Osteuropa vor. Sie ist eine zu den karpfenartigen Fischen (Cyprinidae) gehörende Art, die in der Barben- und Äschenregion großer Ströme wie der Donau oder dem Rhein vorkommt. Sie wird bis zu 50 cm groß, kann Gewichte bis 2000 g erreichen, bleibt aber im Normalfall deutlich kleiner. Mit dem scharfkantigen Unterkiefer weiden die Nasen Algen vom Bodensubstrat ab und nehmen bodenlebende Kleintiere wie Insektenlarven oder Kriebstierchen auf. Das Schuppenkleid ist silbrig, am Rücken etwas dunkler und bäuchlings heller gefärbt. Typisch ist das Aufblitzen des silbrigen Schuppenkleids bei der Nahrungsaufnahme, wenn sich die Nase seitlich wegdreht, um die Algen abzuziehen. Nasen leben natürlicherweise in Schwärmen von mehreren hundert Exemplaren.

Nasen laichen im Frühjahr von März bis Mai und unternehmen dabei Wanderungen von mehreren hundert Kilometern in den Fließgewässern. Laichplätze sind flach überströmte Bereiche in kleineren Seitenbächen. Hier werden 20.000 bis 100.000 ca. 1,5 mm große Eier/Weibchen in vorher geschlagene Laichgruben abgelegt. Die Larven leben zunächst im Kieslückensystem und ziehen dann als Planktonfresser an ruhigere Gewässerstellen. Das Schlagen der Laichgruben in den flachen Gewässern ist oftmals als deutliches, lautes Plätschern zu hören, vor allem dort, wo noch hunderte Nasen gleichzeitig laichen.

(Quelle: DAFV-Pressemitteilung vom 11.11.2019)

Impressum/Verantwortlicher im Sinne der Presse:

Friedhelm Gießmann
Leipziger Str. 32, 49828 Neuenhaus
Tel.: 0160/97201676

**Besuchen Sie uns im Internet auf <http://www.angelverein-neuenhaus.de>
oder auf Facebook!**